

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 47

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Deutsche in Paris

Vorbemerkung: Diesem ernst zu nehmenden Leserbrief muß beigefügt werden, daß auch das Benehmen mancher Schweizer auf Auslandsreisen herausfordernd ist und wenig mit helvetischer Bescheidenheit zu tun hat. Nebi

Wir betreten den Lift, der uns auf den Eiffelturm bringen soll, und finden bereits eine größere Anzahl deutscher Touristen, alles Leute im Alter von 30-40 Jahren, in der Kabine. Kurz zuvor waren wir an einem Haus vorbeigekommen, an dem ein mit frischen Blumen geschmücktes Täfelchen daran erinnerte, daß hier XY von der Gestapo erschossen wurde. Eine Gruppe Deutscher war vor diesem Täfelchen gestanden. Als es einem von ihnen gelungen war, den Text ins Deutsche zu übersetzen, brachen alle in Gelächter aus, und wir staunten über die Langmut der Pariser Pasanten, die das sahen und dabei nicht handgreiflich wurden. - Der Lift setzt sich in Bewegung. Im gleichen Moment ruft einer der Deutschen im Kommandoton: «Ab zur Vergasung.» Seine Landsleute haben aber nicht lange zu lachen. Mit hochrotem Kopf und mit vor Erregung zitternder Stimme herrscht eine Baslerin den «Kommandanten» in gutem Hochdeutsch an: «Diesen üblen Scherz hätte Ihnen der primitivste Anstand verbieten müssen. Sie gehören aber offenbar zur großen Masse jener Deutschen, die dem Nazitum keinen andern Vorwurf zu machen haben, als den, daß er das Versprechen der Weltunterjochung nicht eingelöst und den Krieg verloren hat.» Mit stummer Verblüfung stehen sie nun da und können es gar nicht fassen, daß sie auf fremdem Boden in ihrer eigenen Sprache solche Dinge zu hören bekommen.

Daß diese Episode tatsächlich die Geistesverfassung wiedergibt, die für das heutige Deutschland typisch ist, stellt jeder Beobachter, der hinter die Kulissen des «Wirtschaftswunders» vorstößt, mit Erschrecken fest und wird ihm von den Vertretern des andern, bessern Deutsch-

land auch bestätigt. Adolf Guggenbühl hat darüber im «Schweizer Spiegel» anschaulich berichtet, ebenso der Bonner Korrespondent der NZZ in einer Artikelfolge über «Die Deutschen und ihr Staat». Für mich selber, einen ehemaligen Münchner Studenten, ist es das deprimierendste «Nachkriegserlebnis», daß ich bei meinen jährlichen Kuraufenthalten an der deutsch-österreichischen Grenze unter all den Deutschen, die mit mir politische Gespräche anknüpfen wollen, selten einen finde, dessen Urteil über Nationalsozialismus, Krieg und Juden-ausrottung nicht abstoßende Herzenshärte, sondern Einsicht und ein irgendwie waches menschliches Empfinden offenbaren würde. Unrecht ist während des tausendjährigen Reiches überhaupt nur insoweit geschehen, als deutsche Menschen unter dem Regime und dem Krieg zu leiden hatten!

Jene seltenen Deutschen, die anders denken, sind ganz verzweifelt. Von einem solchen habe ich dieser Tage einen Brief erhalten, in welchem er sich darüber beklagt, daß gerade die schweizerischen Zeitungen sich vom äußern Schein des sog. Wirtschaftswunders einlullen lassen, sich mit der geistigen Situation in Deutschland überhaupt nicht befassen und sich vorab keine Rechenschaft darüber geben, daß die Dinge nur um einige Jahrzehnte zurückgedreht wurden, aber wieder die gleiche Entwicklung nehmen, die sie damals genommen haben und nehmen mußten.

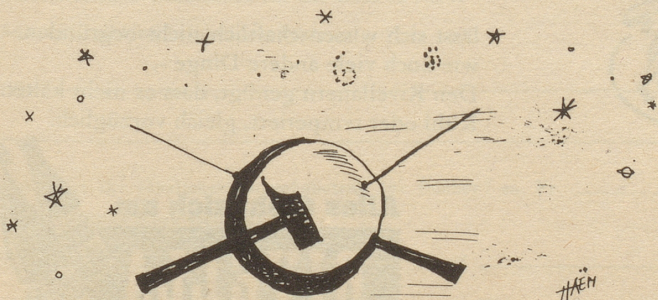
Im gleichen Sinne hat sich ein deutscher Buchhändler, der seit 30 Jahren in Florenz lebt und den ich diesen Sommer in Sardinien kennen gelernt habe, geäußert. Er hat sich über das arrogante Verhalten seiner Landsleute, die als Touristen Italien, einschließlich Sardinien, überfluten und von denen einige ihre Anwesenheit damit begründeten, daß sie während des Krieges als Soldaten hier gewesen seien und nun wiederum einen «Freundschaftsbesuch» abstatten wollten, nicht weniger geärgert als ich. H. K.



Das Pelz-Spezialgeschäft mit internationalem Ruf · Jetzt Ecke Pelikan- / Nüsselerstrasse · Zürich · Telefon 23 77 60

Hanky

Max Hanky AG

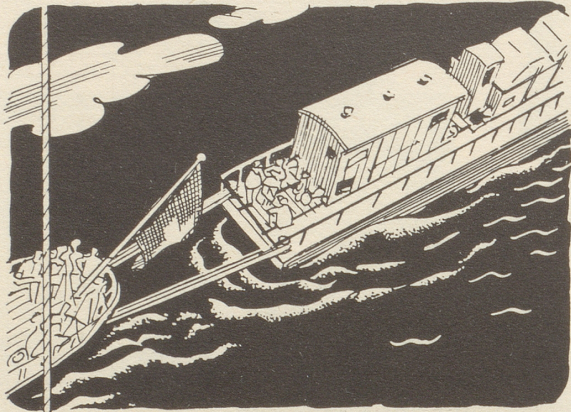


Ein Satellit kreist um die Erde...

Schon einmaliges Zähnebürsten mit
COLGATE ZAHNPASTA mit GARDOL
 zerstört sofort schlechten Atem,
 schützt die Zähne den ganzen Tag!



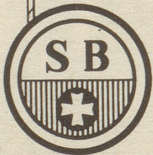
Normaltube Fr. 1.75 Spartube Fr. 2.85



Er übt mit
20 Schaffhauser Schnüren

Nr. 300/3 UR-TE seine volle Zugkraft von 1600 kg aus und zieht einen Kahn voll Güterwagen mit sich. Natürlich nicht in Wirklichkeit - da benützt man ein Tau - aber vergleichsweise. Seit Urzeiten geht nichts über Schnüre.

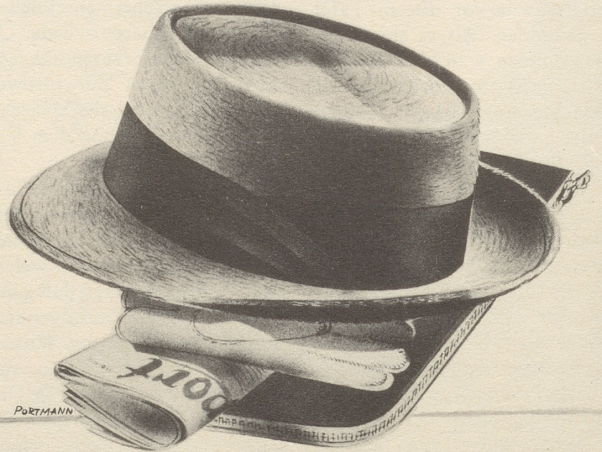
**SCHAFFHAUSER
 SCHNUR**



Schweizerische Bindfadefabrik Schaffhausen
 Verkauf durch Wiederverkäufer

8

Neu: **BOTTA-Newstyle!**



Für diesen Herbst bringt BOTTA seine neueste Création, den jugendlichen BOTTA-Newstyle in einer ganz neuen Linie mit zugespitztem Flat-Top. Diese BOTTA-EXKLUSIVITÄT ist sowohl in sportlichen, als auch in feineren Qualitäten in guten Spezialgeschäften erhältlich.



Botta

Für Regen- und Schneewetter empfehlen wir Ihnen den unverwüstlichen BOTTA-Imperméable aus reinem Haarfilz.

S.A. Grazioso + Guido Botta Salorino



Weshalb RIVELLA nicht kältet

lässt sich wissenschaftlich nicht begründen, - wie noch viele andere Dinge -. Den Rivellanern genügt, dass es nicht kältet. Kühl oder temperiert, gleich vorzüglich.

Alles dreht sich um

RIVELLA

